

## 2005 – Meilensteinsitzung zum ProReKo-Schulversuch

Die BBS-Steuerungsgruppe präsentiert den Sachstand zum „Projekt Regionales Kompetenzzentrum“.



*Schulleiter Wilhelm Windmann umreißt einleitend die Grundlagen und Visionen.*

### Vision

In unserem regional vernetzten Kompetenzzentrum bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern eine zukunftsfähige Bildung.

In einer positiven Arbeitsatmosphäre, in der sich ein Miteinander des Verschiedenen entfalten kann, erfahren sie individuelle Förderung und Freude am eigenverantwortlichen Lernen.

Wir unterstützen lebensbegleitendes Lernen für alle Menschen in der Region.



# ProReKo



Teamstruktur

Schulverfassung

Budgetierung

Info-System

Bildungsangebote

*Es folgen Informationen zu einzelnen Arbeitsbereichen.*



## bbs steuerguppe

Information / Dezember 2004

Arbeitspaket: Personalentwicklung

Was wurde bis heute bearbeitet?

Ergebnisse:

- **Arbeitspaket 2.1. Personal – Bedarf, Auswahl, Einstellung –**  
Eine Dienstvereinbarung über den Ablauf zum Einstellungsverfahren wurde zwischen der Schulleitung und dem Personalrat abgeschlossen.  
Damit sind auch für alle Bereiche die Beteiligten für Personalauswahl und Personaleinstellungsgespräche festgelegt.  
Ebenfalls sind damit Zeit- und Verfahrensabläufe für interne und externe Stellenausschreibungen definiert.
- **Arbeitspaket 2.2. Personal- Integration**  
Die PEB und Belastungsanalyse wurde noch einmal gesichtet und auf ihre Aktualität hin überprüft. Einige Bezugspunkte hinsichtlich der Verbesserung der Arbeitszufriedenheit sind jetzt im EFQM- Maßnahmenkatalog erfasst, z. B. Zeit und Raum für Teamarbeit/Teamentwicklung, Räumliche Situation/ Raumkonzepte, Unterrichtsentwicklung, Pausenstress etc.
- **Arbeitspaket 2.3. Personal – Fort- und Weiterbildung**  
Ein gesamtschulisches Fortbildungskonzept wurde beschlossen und befindet sich z. Zt. in der Erprobungsphase
- **Arbeitspaket 2.5. Dienstrechtliche Befugnisse und Personalvertretungsrecht**  
Die dienstrechtlichen Befugnisse wurden der Schule übertragen

Folgende **Ergebnisse** werden

- a) bis zum **15. März 2005** ( Meilensteintreffen ) erstellt:

Es wird eine kleine Umfrage an „neue Mitarbeiter/Innen“ erstellt und verteilt, um Informationen über eine verbesserte Einarbeitung und Integration in die Schulgemeinschaft zu ermöglichen.

Ziel: Informationsschrift zur Erleichterung der Integration und Einarbeitung (neuer) Mitarbeiter, gesamtschulisch und auf der Ebene der Bereichs- und Fachteams.

- b) bis zum **Schuljahresende** erstellt:

Vorliegende Info-CD für neue Mitarbeiter sichten und aktualisieren.

Fertigstellung eines differenzierten Inhaltsverzeichnisses für eine Informationsschrift, die sich an (neue) Kolleginnen/Kollegen richtet. Bearbeitung der einzelnen Gliederungspunkte. Die Informationsschrift soll zum Schuljahr 05/06 vorliegen.

*Die Personalentwicklung wird von den Kolleginnen Jutta Winter und Renate Gerber dargestellt.*

## Ziel: Unterrichtsentwicklung

Wir schaffen bis zum Ende des Modellversuches 2008 ein System zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung von Unterrichts- und Ausbildungsmaßnahmen.



bbs steuerguppe

*Zum Teilziel Unterrichtsentwicklung berichten berichten Dr. Bettina Müller, Stefan Böhm und Werner Schiebel.*

### Arbeitspaket: Unterrichtsentwicklung

#### Was wurde bis heute bearbeitet?

##### Ergebnisse:

- Der Berufswegplaner ist in den BVJ-Klassen eingeführt. Weitere Klassen sollen ab SJ 2005/2006 folgen.
- Es gibt eine Veranstaltungsreihe „Methoden des Lernens und Lehrens“.
- Von vielen Bereichen werden Lernsituationen entwickelt. Eine Unterstützung soll durch die Landesfachberater erfolgen.
- Wilfried Ströver hat mit Schülern das Konzept des Internetcafes überarbeitet.
- Ulrike Jenkins hat für das erste Jahr der Berufsfachschulen ohne Eingangsvoraussetzung konzeptionelle Voraussetzungen zur Individualförderung erarbeitet. Die Umsetzung soll im nächsten Schuljahr folgen.
- Eine E-Learning Plattform ist erstellt, das Curriculum der Netzwerk Akademie ist im Intranet abrufbar. Weitere E-Learningeinheiten können dort veröffentlicht werden.

#### Folgende Ergebnisse werden

a) bis zum **15. März 2005** ( Meilensteintreffen ) erstellt:

- Zum 15. März werden die Arbeitsergebnisse der Gruppe Unterrichtsentwicklung vorgestellt.

b) bis zum **Schuljahresende** erstellt:

- Der Einsatz des Berufswegplaners wird evaluiert.
- Das Konzept zur Individualförderung für das erste Jahr der Berufsfachschulen ohne Eingangsvoraussetzung ist entwickelt.
- Die Unterstützungsmöglichkeiten des Landesfachberaters bezüglich des Lernfeldkonzeptes sind den Bereichsteams bekannt.
- Die Intranetplattform ist um weitere Möglichkeiten (E-Learning u. ä.) ergänzt.
- Die schulinterne Fortbildungsreihe zu Unterrichtsmethoden ist ein fester Bestandteil innerhalb der Unterrichtsentwicklung.

#### Für welche Ergebnisse benötigt das Arbeitspaket Unterstützung durch KollegInnen?

##### Arbeitspaket Übergänge an die BBS

Die Arbeitsgruppe, „Übergänge SEK-I SEK-II“ benötigt Unterstützung.

Ansprechpartner: Claus Meyer

##### Implementierung von Zertifizierungssystemen für EDV PC-Expert bzw. ECDL

mögl. Ansprechpartner: Christiane Bodammer

IV-Teamleiter K. v. Bestenbostel

##### Individualförderung:

Es ist notwendig, dass Kollegen mit Erfahrung in Lernstandsanalysen und Förderunterricht mitarbeiten.

## Ziel des Qualitätsmanagements

Am Ende des Modellversuchs haben wir ein gemeinsames Verständnis von der gewünschten Qualität unserer Schule und verfügen über ein System, mit dem wir die Entwicklung dieser Qualität kontinuierlich überprüfen und

## bbs steuergruppe

Information / Dezember 2004

### Arbeitspaket: Qualitätsmanagement

#### Was wurde bis heute bearbeitet?

##### Ergebnisse:

- Schulprogramm zusammengestellt (Leitbild, PSP, Fortbildungskonzept)
- EFQM - Assessoren ausgebildet
- Selbstbewertung nach EFQM durchgeführt
- Arbeits- und Zeitplan sowie Formblatt für Maßnahmen der „low-hanging-fruits“ erstellt
- Entwurf einer Umweltpolitik
- Bestandsaufnahme Energie / Wasser / Abfall (ist noch zu vervollständigen)
- Bewertung der Umweltaspekte
- Formulieren von Umweltzielen
- Erarbeitung eines Umweltprogramms

#### Folgende Ergebnisse werden

- c) bis zum **15. März 2005** ( Meilensteintreffen ) erstellt:
  - Ein Arbeits- und Zeitplan für die übrigen Maßnahmen ist erstellt
  - Ergebniskriterien (Kennzahlen und Krit. 3 - 9), die für Schule wichtig sind, sind identifiziert.
  - Abstimmung über die Umweltpolitik
  - Information der Schulgemeinde über Umweltprogramm
- d) bis zum **Schuljahresende** erstellt:
  - Die „Abarbeitung“ der LHF- Maßnahmen ist evaluiert.
  - Die benötigten Ergebniskriterien sind mit den zuständigen Gremien abgesprochen.
  - Ein Umwelthandbuch wurde konzipiert / die Abläufe und Zuständigkeiten sind beschrieben / Evaluation einiger Umweltmaßnahmen / Fortschreiben des Umweltprogramms

*Das Arbeitspaket „Qualitätsmanagement“ stellen vor Helke Napierale und Christiane Bodammer.*

## Steuerung durch Kennzahlen



### EFQM-Kriterium 6

- Zufriedenheit bei Schülern
- Zufriedenheit bei Eltern
- Zufriedenheit bei Betrieben, Kammern und anderen Einrichtungen
- Attraktivität der Bildungsangebote
- Hohe Unterrichtsversorgung

*Hier ein inhaltliches Beispiel zur Steuerung durch Kennzahlen.*

*Dann sind alle Teilnehmer zur Mitarbeit in unterschiedlichen Themenbereichen aufgerufen:*



*Arbeitsgruppe „Organisationsentwicklung“:  
Informationsaustausch zwischen BBS und Betrieben.*



*Arbeitsgruppe „Organisationsentwicklung“: Bildungsangebote.*



*Arbeitsgruppe „Personalentwicklung“: Zielvereinbarungsgespräche.*



*Arbeitsgruppe „Qualitätsmanagement“: Kennzahlenset.*



*Arbeitsgruppe „Unterrichtsentwicklung“: Lernortkooperation.*

*Dies ist die Teilnehmerrunde des abschließenden Pressegesprächs.*



## Eine Schule nabelt sich ab

**Berufsbildende Schulen sind bis 2008 auf dem Weg zur Eigenständigkeit**

Von unserem Redakteur  
Bernhard Komesker

**LANDKREIS.** Fast sieben Millionen Euro Jahresumsatz, gut 150 Beschäftigte und zirka 2250 jugendliche Klienten mit Anspruch auf Dienstleistung: Die Kennziffern der Berufsbildenden Schulen (BBS) gleichen denen eines ansehnlichen mittelständischen Unternehmens. Mit dem landesweiten Projekt „Regionale Kompetenzzentren“ (ProReKo) soll der Betrieb bis 2008 weitestgehende Eigenständigkeit erhalten.

Das Haus von Schulleiter Wilhelm Windmann ist eines von 19 ProReKo-Teilnehmern in Niedersachsen. Das Land will die Schulen mit Personal- und Budgetverantwortung ausstatten. Als Schulträger ist der Landkreis mit im Boot. Die Berufsschulen sollen ihre Organisations- und Unterrichtsformen selbst entwickeln können, ferner auch ein System, das die Qualität sichert und auf die Bildungslandschaft der Region ausstrahlt. Lediglich einige dienstrechtliche Befugnisse behält sich die Kultusbehörde vor.

Im Sommer 2004 begann der ProReKo-Prozess. Auf einer so genannten Meilensteinsitzung zogen jetzt 75 Beteiligte eine erste Zwischenbilanz. Demnach sind die BBS auf einem guten Weg, haben aber noch allerhand vor sich. „Es wird nur gemeinsam gehen“, zeigte sich Windmann überzeugt. Neben Teilen des Kollegiums, das sich in ei-

ner Steuerungsgruppe zusammengefunden hat, nahmen an der zweiten von insgesamt fünf geplanten Sitzungen auch Vertreter der Stadt und des Landkreises teil. Außerdem waren die Elternschaft und das Programm „Region des Lernens“ repräsentiert, ferner die Landesschulbehörde und die Stader Industrie- und Handelskammer (IHK).

„Wir dürfen und wollen uns dem Blick von außen nicht verschließen“, sagte Oberstudiendirektor Windmann nach der zweistündigen Konferenz. Auf die Zusammenarbeit mit den übrigen Schulen und den Betrieben lege er großen Wert. Bei Evi Ahrens vom Schulleiternrat rannte er damit offene Türen ein: „Aus Sicht der Väter und Mütter muss das Schulsystem durchlässig sein.“ Sie wünsche sich, dass die Schule die Lernziele mit eigenem Budget so gestaltet, dass junge Leute eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt haben.

„Bildung ist nicht nur das, was in der Schule passiert“, warf Bettina Müller vom Programm „Region des Lernens“ ein. Ihr gehe es darum, dass ein Regionales Kompetenzzentrum Fortbildungsangebote für alle Schichten und Generationen konzipiert – vielleicht auch im Auftrag der Agentur für Arbeit. Stadträtin Brigitte Sylla-Meyer nickte: Die Träger sollten ihre Ressourcen bündeln und die Angebote so vernetzen, dass die Bildungslandschaft viel abdecken und anbieten kann.

Der IHK-Geschäftsführer Dr. Bodo Stange schilderte seine Sicht der Dinge: Höchstes Ziel müsse es demnach sein, einen Abschluss zu vermitteln – nötigenfalls auch noch nach dem Ende der Schulpflicht. „Nur 0,7 Prozent der Schulabgänger ohne Abschluss findet einen Ausbildungsplatz.“ Stange lobt den Mut der Schule, sich auf den Veränderungsprozess einzulassen. „Sie zählen hier zu den Entdeckungslustigen im Lande“, lobte Stange. Wer auf dem Weg zu einer neuen Schulverfassung ein Instrument wie die Gesamtkonferenz in Frage stelle, gehe an die Grundfesten. Das gelte auch für die Bereitschaft, sich ein Qualitätsmanagement zu verordnen.

Von den Lehrkräften erfordert der Prozess mehr Zusammenarbeit und Austausch, erklärte Christiane Bodammer von der Steuerungsgruppe. „Um den einzelnen Schüler individueller zu fördern, müssen wir uns in Teams organisieren.“

Der Dezernent der Landesschulbehörde, Johannes Betheray, gab zu bedenken, dass Schulautonomie auch für den Verwaltungsapparat enormes Umdenken erfordere. Landes- und Landkreismittel auf einem Girokonto der Schule, leistungsbezogene Dotierung, freie Personalwahl – „all das war noch vor ein paar Jahren undenkbar“. Flankiert werde ProReKo durch Schulungen, Stundenzuweisungen, Verwaltungshilfen und eine wissenschaftliche Auswertung.



Offen für den Blick von außen: An der zweiten von fünf „Meilensteinkonferenzen“ der Berufsbildenden Schulen nahmen jetzt auch viele externe Fachleute teil. BBS-Leiter Wilhelm Windmann (rechts) betonte: „Es wird nur gemeinsam gehen.“

FOTO: BERNHARD KOMESKER